



POLIZEI
NIEDERSACHSEN

Polizeiliche Kriminalstatistik 2025

Polizeiinspektion Garbsen



POLIZEI
NIEDERSACHSEN

Die PKS wird in der Bundesrepublik Deutschland seit 1953 bundesweit nach einheitlichen Standards des Bundeskriminalamtes (BKA) geführt und ist unverzichtbar. Sie enthält Angaben über die Straftaten mit einem Tatort in Deutschland, die durch Anzeigen der Bürgerinnen und Bürger oder durch die eigene Wahrnehmung der Polizei bekannt wurden. Die PKS bildet damit das Hellfeld der Kriminalität ab.

Sie ist eine Abgabestatistik. Das bedeutet, dass Straftaten, die von der Polizei in einem Jahr endbearbeitet und an die zuständige Verfolgungsbehörde (in der Regel eine Staatsanwaltschaft) abgegeben worden sind, statistisch erfasst werden.

Die Tatzeit kann je nach einem verspäteten Anzeigezeitpunkt sowie dem Umfang der Ermittlungen und der dadurch entstehenden Bearbeitungsdauer auch aus dem Vorjahr, teilweise noch früher herrühren.

Die in den nachfolgenden Tabellen enthaltenen Angaben stellen nach einer Übersicht der Fallzahlen des Verbundes der PI Garbsen die Kriminalitätsverteilung in der PI Garbsen originär dar, die sich aus der Stadt Garbsen und ihren Stadtteilen zusammensetzt.

Hierfür wurde das Straftatenaufkommen nach Tatort, unabhängig von der Bearbeitungszuständigkeit, ausgewertet. Bei der Darstellung von Entwicklungen in der PKS werden die absoluten Fallzahlen der zurückliegenden zehn Jahre (2016 bis 2025) ausgewiesen, soweit entsprechende Daten über diesen Zeitraum zur Verfügung stehen.

Polizeiinspektion Garbsen Verbund



Entwicklung 2024/2025



PI Garbsen originär:

2024: 3.659 Fälle

2025: 3.630 Fälle

-0,79%

-29 Fälle

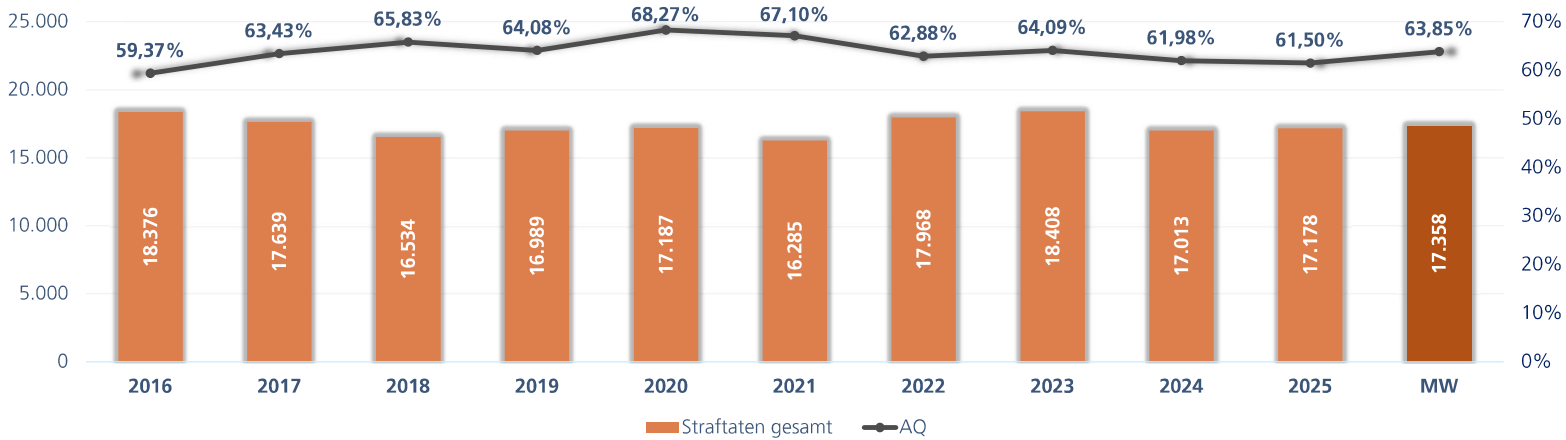
PI Garbsen Verbund:

2024: 17.013 Fälle

2025: 17.178 Fälle

+0,97%
+165 Fälle

Gesamtfallzahlen PI Garbsen Verbund



- ✓ Fallzahlen (+0,97%) und Aufklärungsquote (-0,48 PP) auf nahezu gleichbleibendem Niveau
- ✓ 185 Fälle unterhalb des Mittelwerts (MW) im 10-Jahres-Vergleich



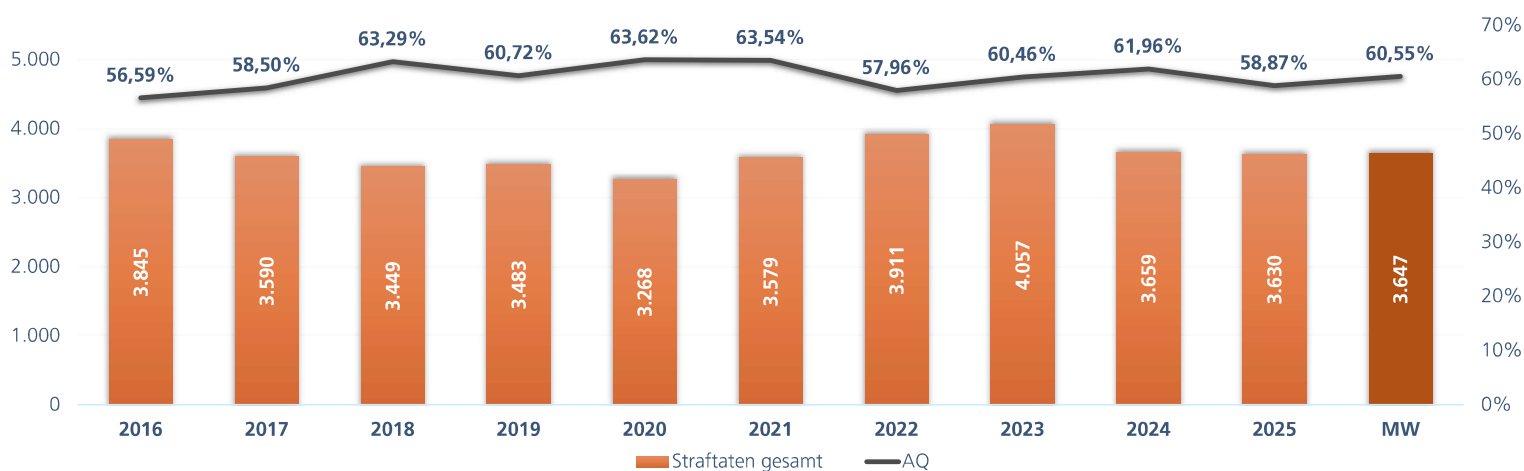
Polizeiinspektion Garbsen originär



PKS-Entwicklung im Überblick

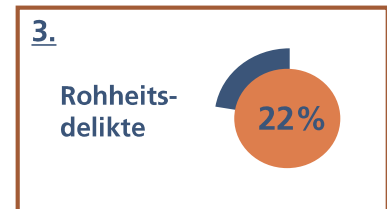
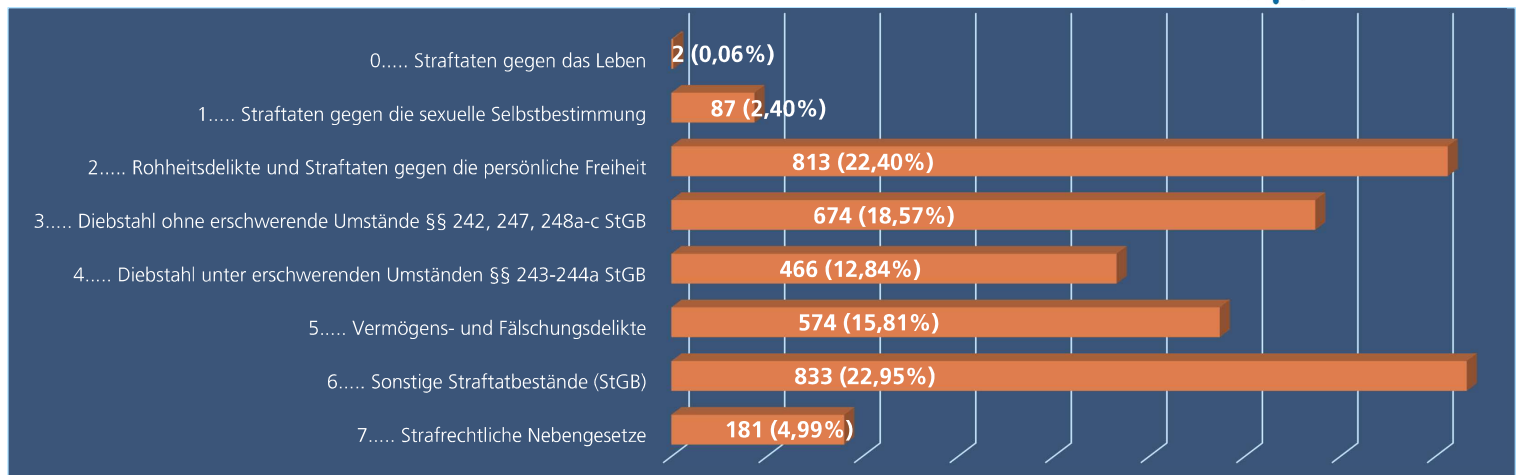


Gesamtfallzahlen PI Garbsen (originär)



- ✓ Fallzahlen auf nahezu gleichbleibendem Niveau (-0,79%)
- ✓ 17 Fälle unterhalb des Mittelwerts (MW) im 10-Jahres-Vergleich
- ✓ Rückgang der Aufklärungsquote (AQ) um -3,09 PP

Anteile nach Deliktsobergruppen

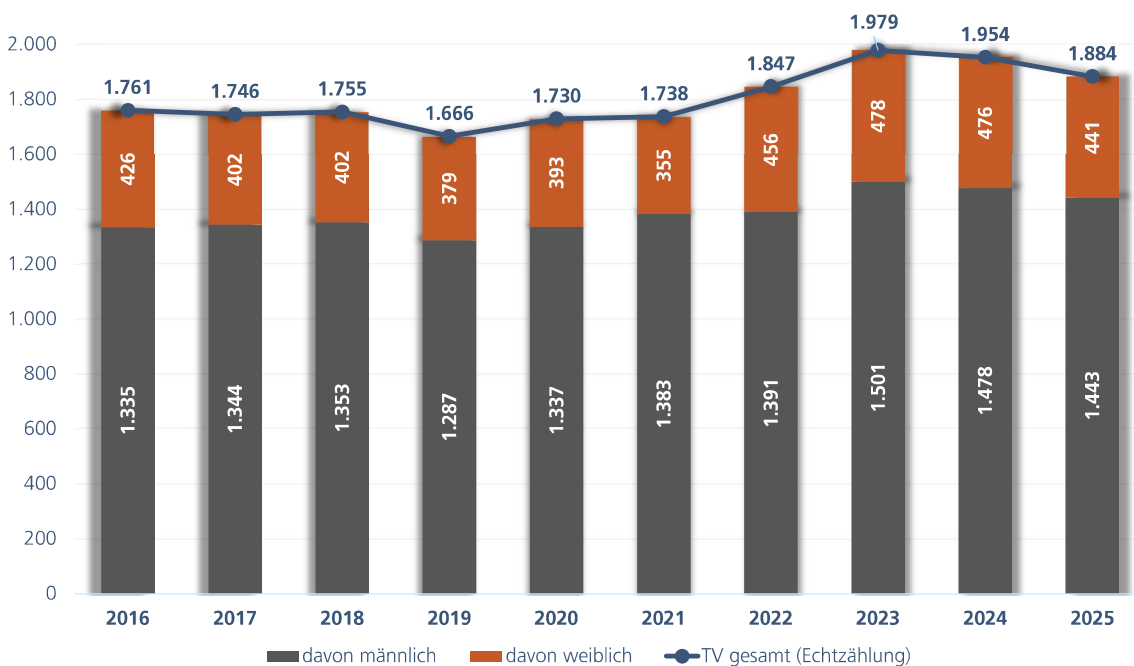


Anzahl Tatverdächtige (TV)



Die Anzahl der TV wird unabhängig von der Anzahl der begangenen Straftaten erhoben, sodass jede/ jeder Tatverdächtige nur einmal gezählt wird.
Dies bedeutet, dass Tatverdächtige auch mehrere Straftaten begangen haben können.

Entwicklung Anzahl TV



76,59% der TV sind männlich



Rückgang der Anzahl der TV um -3,58%



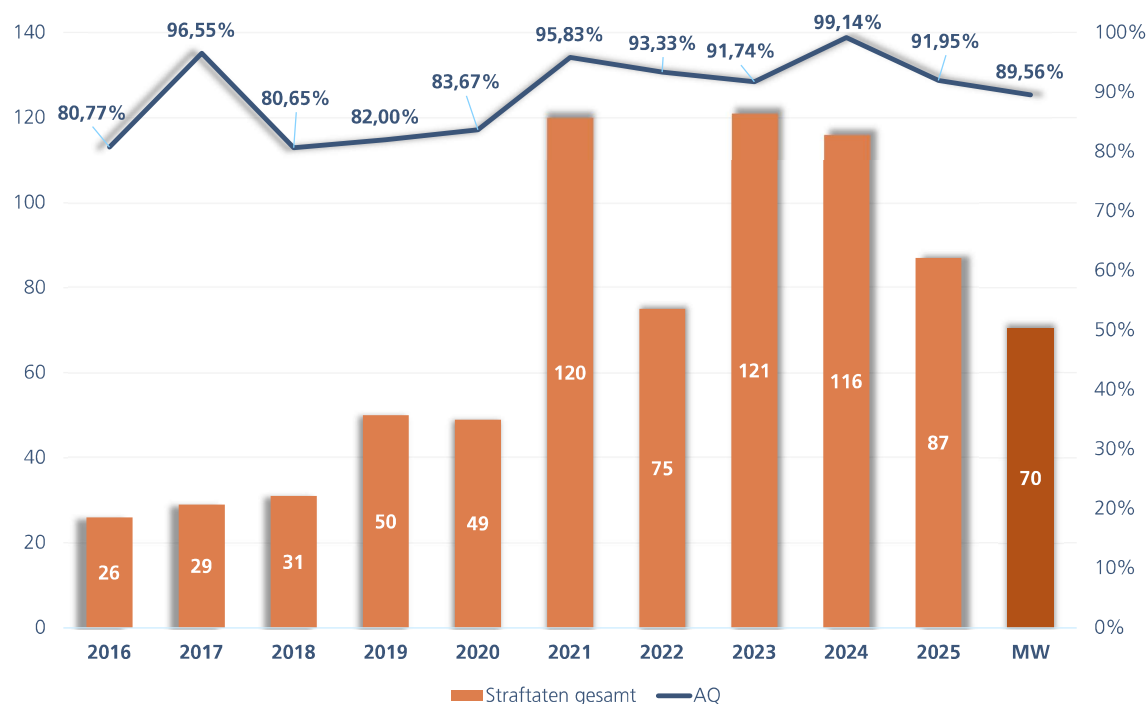
60,99% deutsch
39,01% nichtdeutsch

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



Der Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung umfasst Sexualdelikte, wie u. a. Vergewaltigungen, sexuelle Nötigung oder das Verbreiten pornographischer Inhalte.

Fallzahlen und AQ



Rückgang der Fallzahlen um -29 Fälle (-25%)



Verbreitung pornografischer Inhalte mit 39 von 87 Fällen größter Anteil (44,83%)



Stärkster Rückgang in der Deliktgruppe bei der Verbreitung pornografischer Inhalte: -43 Fälle (-52,44%)

Im Bereich der Sexualdelikte ist die Entwicklung der Fallzahlen ab dem Jahr 2021 uneinheitlich. Nach einem Anstieg im Jahr 2021, der maßgeblich durch einen örtlichen Täter im Bereich der exhibitionistischen Handlungen beeinflusst worden war, sind im Folgejahr die Zahlen nach Ermittlung des Beschuldigten wieder deutlich zurückgegangen.

Die Anstiege in den Jahren 2023 und 2024 sind auf gestiegene Zahlen im Bereich des Verbreitens von pornografischen Inhalten, häufig über soziale Medien, zurückzuführen. Durch intensive Präventionsmaßnahmen unter anderem in diesem Deliktsbereich, ist die Zahl der Delikte in diesem Phänomenbereich im Berichtsjahr 2025 wieder deutlich zurückgegangen.

Das Präventionsteam der PI Garbsen führt in diesem Deliktsbereich eine zielgerichtete Sensibilisierung und Aufklärung bei Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Schulsozialarbeitenden durch. So werden in engem Zusammenwirken mit den Schulleitungen unter anderem zu diesem Thema Schulsprechstunden durchgeführt und Projektwochen in Schulen begleitet.

Rohheitsdelikte und Gewaltkriminalität



Unter dem Oberbegriff **„Rohheitsdelikte“** fallen u.a. Raub, Körperverletzung (KV) und Straftaten gegen die persönliche Freiheit wie z. B. Freiheitsberaubung.



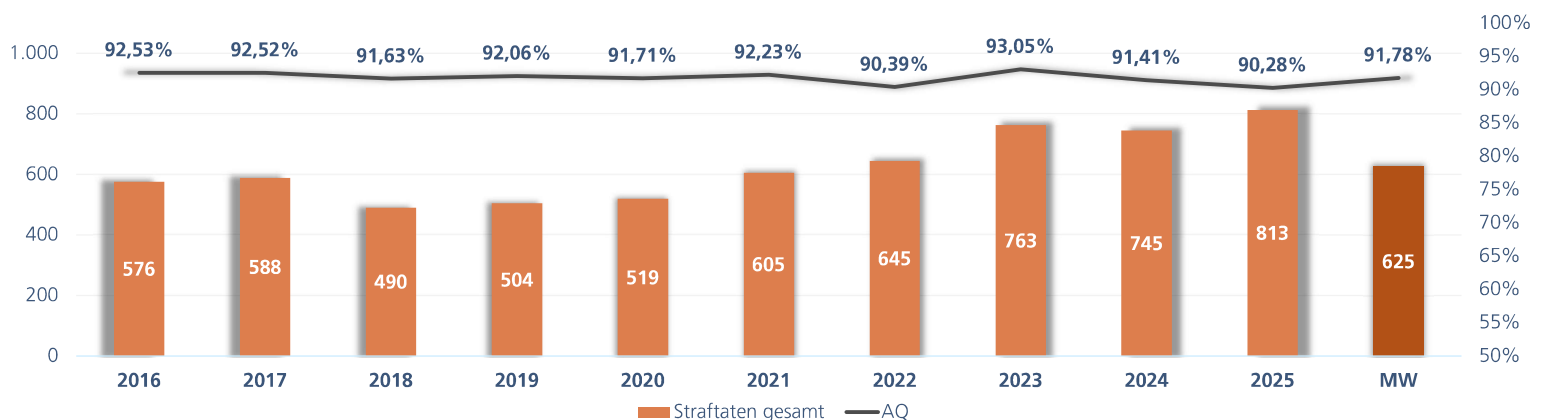
Unter den Oberbegriff **„Gewaltkriminalität“** werden u.a. die Taten aus dem Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung sowie der Raub- und Tötungsdelikte erfasst.

3.

Rohheits-
delikte



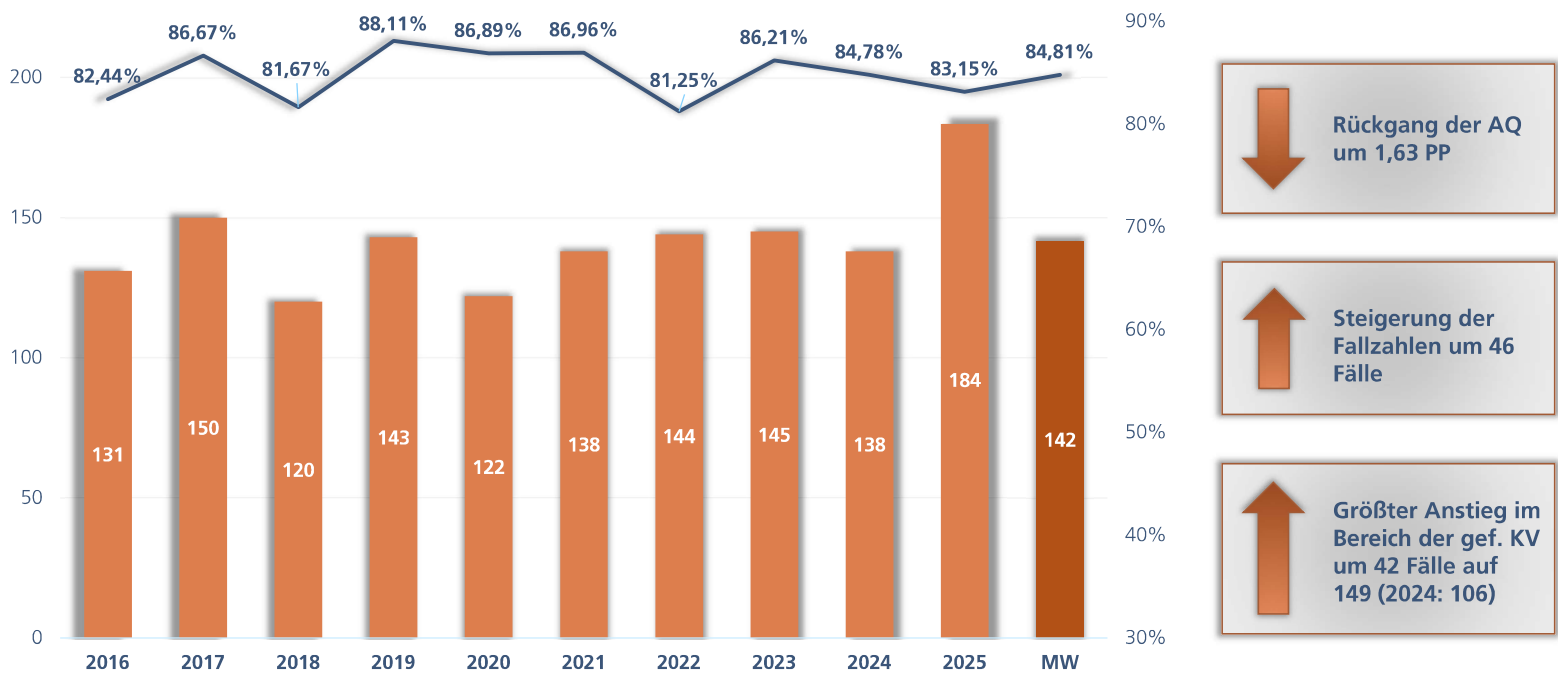
Rohheitsdelikte -Fallzahlen und AQ-



Im Überblick

- Anstieg der Fallzahlen um **68 (+9,13%)**
- Rückgang der einfachen Körperverletzung (KV) um **30 Fälle auf 327 (2024: 357)**
- Anstieg der gef. KV um **43 Fälle auf 149 (2024: 106)**
- Raubdelikte auf ähnlichem Niveau mit **24 Fällen (2024: 22)**

Gewaltkriminalität -Fallzahlen und AQ-



Die festgestellte Steigerung im Bereich der Gewaltkriminalität sowie der Rohheitsdelikte ist überwiegend auf einen Anstieg der gefährlichen Körperverletzungen zurückzuführen.

Örtliche Schwerpunkte oder ein vermehrtes Auftreten fester Tätergruppierungen sind im Bereich Garbsen nicht erkennbar. Vielmehr ergibt sich der Gesamtanstieg aus einer Vielzahl einzelner Taten, die sowohl im öffentlichen Raum als auch im privaten Umfeld begangen wurden.

In diesem Zusammenhang ist auch eine sinkende Hemmschwelle zur Gewaltausübung und eine steigende Bereitschaft, Konflikte aggressiv auszutragen, festzustellen. Ursachen hierfür liegen häufig in vielfältigen Belastungsfaktoren, wie Gewalterfahrungen im familiären oder sozialen Umfeld, Bildungsbenachteiligungen sowie der zunehmenden Normalisierung von Gewalt, etwa durch Medieninhalte, soziale Netzwerke oder digitale Spiele.

Die Polizeiinspektion Garbsen analysiert die Fälle der Gewaltkriminalität fortlaufend, um sowohl im Bereich der Strafverfolgung als auch der Gefahrenabwehr geeignete Maßnahmen zu initiieren. Dazu gehört insbesondere die Fortführung und Intensivierung des Austauschs mit Hilfsorganisationen sowie den zuständigen Staatsanwaltschaften, etwa im Rahmen von Fallkonferenzen, sowie die gemeinsame Erarbeitung geeigneter Präventionsmaßnahmen.

Auffällig ist zudem, dass der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren im Bereich der Gewaltkriminalität und der Rohheitsdelikte im Vergleich zum Vorjahr zugenommen hat (siehe hierzu auch die nachfolgenden Ausführungen zur Jugendkriminalität).

Ein zentraler Baustein ist daher die enge Zusammenarbeit mit Schulen und Jugendeinrichtungen in Garbsen. Der kontinuierliche Austausch mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften – insbesondere im Bereich der Gewaltprävention – trägt dazu bei, frühzeitig auf problematische Entwicklungen zu reagieren und das Bewusstsein für gewaltfreies Verhalten zu stärken.

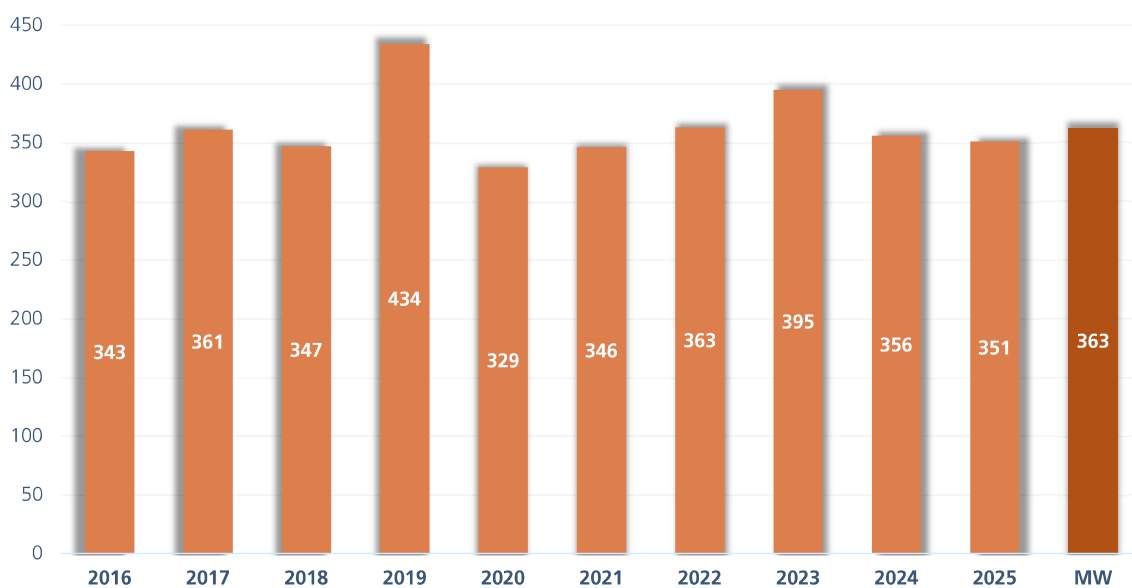
Den genannten Maßnahmen kommt daher eine besondere Bedeutung zu, um dieser Entwicklung nachhaltig entgegenzuwirken und die Sicherheit im öffentlichen wie auch im privaten Raum zu stärken.

Jugendkriminalität



Der Bereich der Jugendkriminalität umfasst Fälle, deren Tatverdächtige zum Tatzeitpunkt Kinder (0-13 Jahre), Jugendliche (14 – 17 Jahre) oder Heranwachsende (18-20 Jahre) waren.

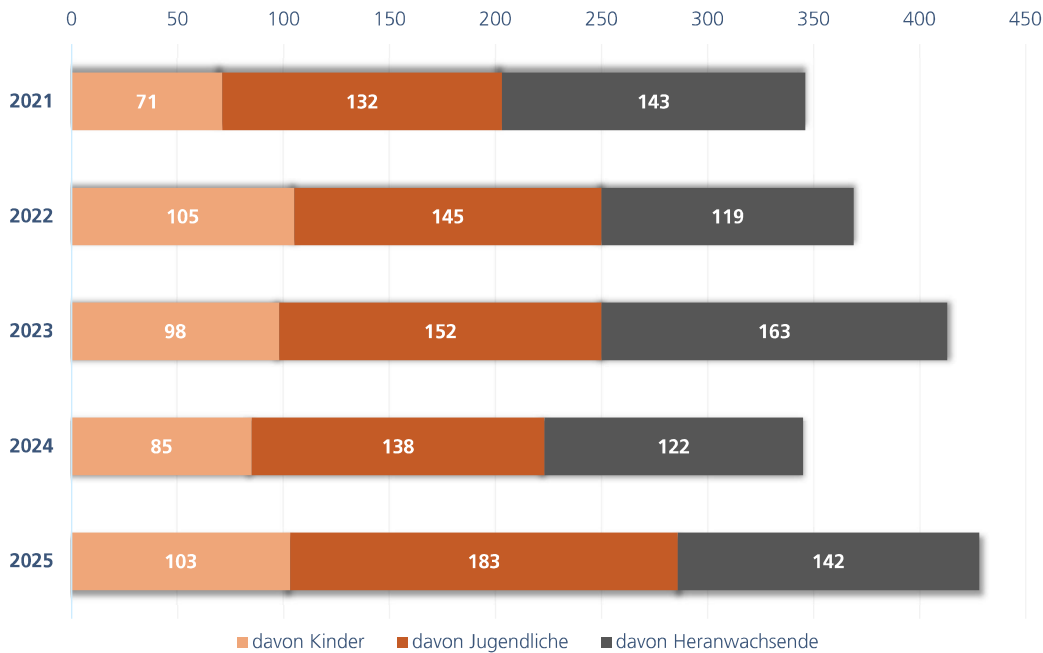
Fallzahlen



Rückgang um 5 Fälle, bei denen Tatverdächtige unter 21 Jahren beteiligt waren

12 Fälle unterhalb des 10-Jahres-MW

Anzahl TV unter 21 Jahre

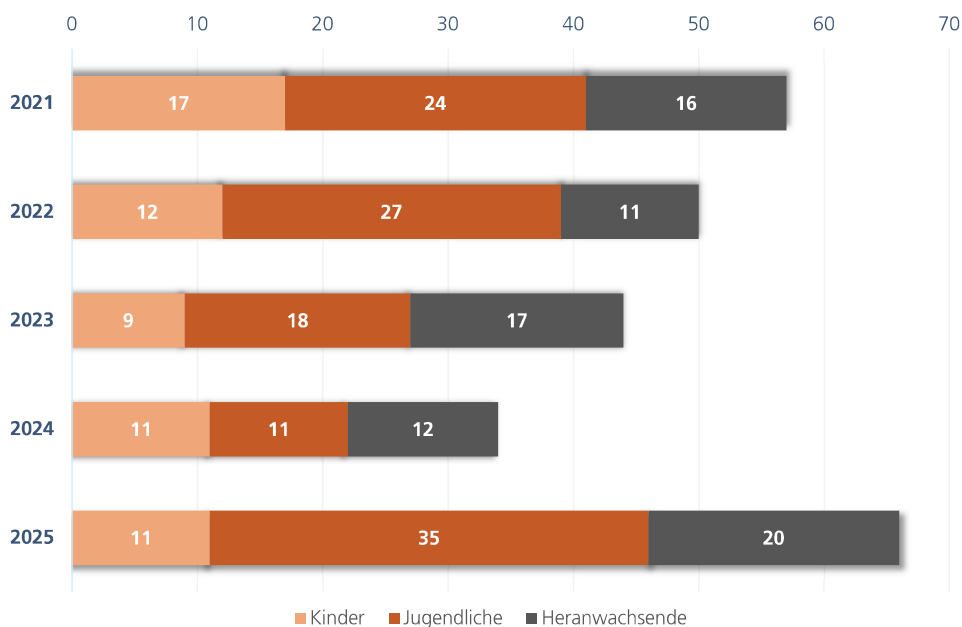


Entgegen der
Fallzahlen Anstieg
der
Tatverdächtigen
um 83



22,72% (428)
waren zum
Tatzeitpunkt unter
21 Jahre alt

Anzahl TV unter 21 Jahre -Gewaltkriminalität-



Nach starkem
Rückgang im Jahr
2024 nunmehr
Anstieg um 32
Tatverdächtige



33,85% (66) der TV
gesamt waren zum
Tatzeitpunkt unter
21 Jahre alt

Die **Anzahl der Fälle mit tatverdächtigen Personen unter 21 Jahren** bewegt sich nach einem Rückgang im Jahr 2024 im Berichtsjahr 2025 auf einem nahezu unveränderten Niveau und liegt weiterhin unterhalb des Zehnjahresmittelwertes. Demgegenüber ist ein Anstieg der Gesamtzahl der Tatverdächtigen in dieser Altersgruppe festzustellen.

Ursächlich für diese gegenläufige Entwicklung ist unter anderem ein im Jahr 2025 an die Staatsanwaltschaft abgegebenes Ermittlungsverfahren wegen eines Diebstahls an einer Tankstelle in Alt-Garbsen, in dem insgesamt 57 tatverdächtige Personen unter 21 Jahren erfasst wurden. Hierbei handelte es sich um durchreisende Anhänger eines Fußballvereins.

Im Zehnjahresvergleich zeigt sich hinsichtlich des **Anteils tatverdächtiger Personen unter 21 Jahren** keine einheitliche Entwicklung. Nach 17,71 % im Jahr 2016 stieg der Anteil zwischenzeitlich auf über 20 % an. Im Jahr 2024 wurde mit 17,66 % der niedrigste Wert im Betrachtungszeitraum erreicht. Im Berichtsjahr 2025 ist ein erneuter Anstieg auf 22,71 % festzustellen. Bei nahezu konstanten Fallzahlen ist davon auszugehen, dass vermehrt Taten mit mehreren Tatverdächtigen registriert wurden.

Im Bereich der **Gewaltkriminalität** ist im Jahr 2025 neben einem Anstieg der Gesamtfallzahlen auch eine Zunahme des Anteils tatverdächtiger Personen unter 21 Jahren festzustellen, insbesondere in der Altersgruppe der 14- bis 20-Jährigen.

Als weiterer Erklärungsansatz ist ein verändertes Anzeigeverhalten zu berücksichtigen.

Die Jugendkontaktbeamtin (neu eingerichteter Dienstposten im Jahr 2025) sowie der Beauftragte für Jugendsachen der PI Garbsen suchten gezielt Schulen und Jugendeinrichtungen auf und kamen dadurch mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Schulsozialarbeitenden in einen intensiveren und vertrauensvollen Austausch. Dies dürfte zu einer erhöhten Anzeigebereitschaft und damit zu einer teilweisen Aufhellung des Dunkelfeldes beigetragen haben.

Ergänzend sind fortwirkende soziale Auswirkungen der Corona-Pandemie zu berücksichtigen. Insbesondere die zeitweise eingeschränkten sozialen Kontakte und daraus resultierenden Defizite in der Entwicklung sozialer Kompetenzen können sich weiterhin negativ auf das Konfliktverhalten junger Menschen auswirken.

Darüber hinaus kann der Einfluss sozialer Medien, insbesondere durch die vermehrte Verbreitung gewalthaltiger Inhalte, zu einer Absenkung von Hemmschwellen gegenüber Gewalt beitragen.

Die Leiterin der Polizeiinspektion Garbsen, Ilka Kreye, macht deutlich:

„Die Polizeiinspektion Garbsen setzt vielfältige Maßnahmen um, um negativen Entwicklungen im Zusammenhang mit jugenddelinquentem Verhalten wirksam entgegenzuwirken – einerseits durch die konsequente Ausschöpfung aller rechtlichen Möglichkeiten im Rahmen von Ermittlungen, vor allem aber durch gezielte präventive Maßnahmen: Dabei ist uns eine frühzeitige und enge Vernetzung aller Akteure, die an der Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden beteiligt sind, wichtig.“

Der Leiter des Präventionsteams der PI Garbsen, Kriminalhauptkommissar Frank Semmler, unterstützt ausdrücklich:

„Wird jugenddelinquentes Verhalten erkannt, ist ein schnelles und abgestimmtes Handeln entscheidend. Hierzu stehen wir in engem Austausch mit den Institutionen der Jugendhilfe und der Staatsanwaltschaft, so zum Beispiel durch eigens dafür durchgeführte Fallkonferenzen. In Zusammenarbeit mit den Schulen stärken wir zudem gezielt die sozialen und kommunikativen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, insbesondere in den Bereichen Kommunikation und Deeskalation. Durch eine vertiefte Vernetzung von Schule, Polizei und Jugendhilfe fördern wir die Inanspruchnahme von Beratungsangeboten, um frühzeitig auf problematische Entwicklungen reagieren und geeignete Hilfen einleiten zu können“, so Semmler weiter.

Eine gewaltfreie, bindungsorientierte Erziehung, die auf Respekt und klaren Grenzen basiert, ist ein wesentlicher Beitrag zur Vermeidung jugenddelinquenten Verhaltens. Erziehungsberechtigte Personen spielen hier eine zentrale Rolle.

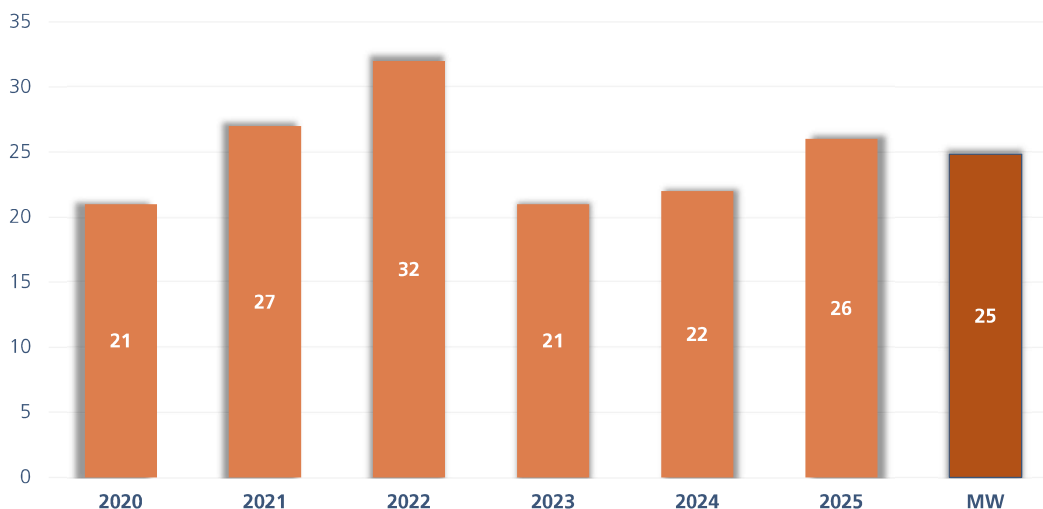
Messerangriffe



Messerangriffe im Sinne der PKS-Erfassung von Straftaten sind solche Tathandlungen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird. Das bloße Mitführen eines Messers reicht hingegen für eine Erfassung als Messerangriff nicht aus, ebenso nicht der Einsatz einer sonstigen Stichwaffe.

Der Messerangriff ist seit 2020 als Phänomen in der PKS darstellbar.

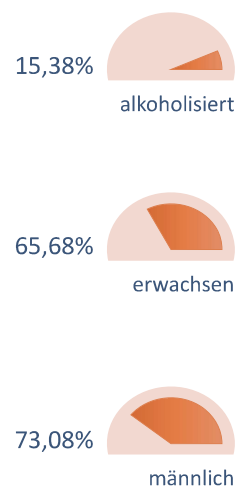
Fallzahlen



In zwölf von 26 Fällen
handelt es sich um
Bedrohungen

In sieben Fällen wurden die
Opfer leicht und in einem
Fall schwer verletzt

Tatverdächtige:

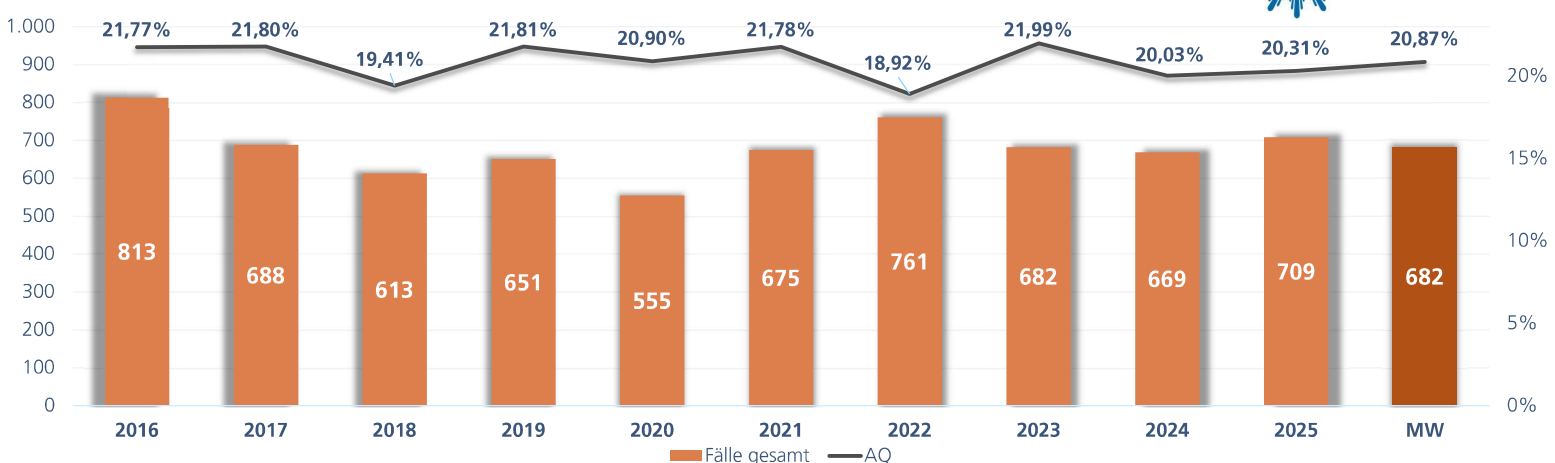


Straßenkriminalität



Unter dem Begriff der Straßenkriminalität werden ausgewählte Straftatbestände betrachtet, die sich im öffentlichen Raum zutragen und dadurch geeignet sind, das Sicherheitsgefühl im besonderen Maße zu beeinflussen.

Fallzahlen und AQ



Größter Anstieg:
Taschendiebstähle
2024: 43 Fälle
2025: 90 Fälle

Die Anzahl der **Raubdelikte im öffentlichen Raum** ist im Vergleich zum Vorjahr von zwei auf zwölf Fälle angestiegen. Von diesen zwölf Fällen ereigneten sich jedoch lediglich sechs im Berichtsjahr 2025.

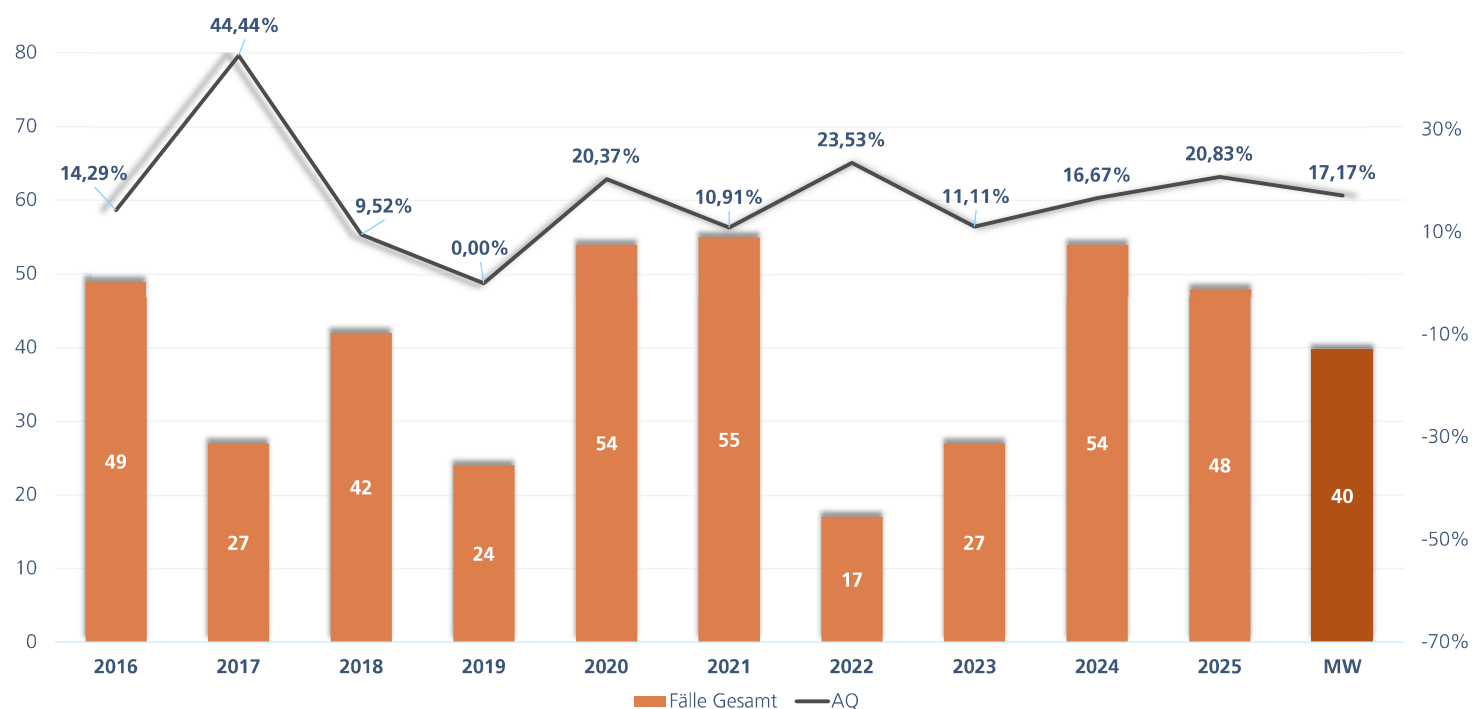
Zu berücksichtigen ist, dass es sich bei der PKS um eine sogenannte Ausgangsstatistik handelt. Demnach werden auch solche Fälle erfasst, die zwar im Jahr 2024 begangen, jedoch erst im Jahr 2025 abschließend an die Staatsanwaltschaft abgegeben wurden. Dies betrifft im vorliegenden Fall sechs der in die PKS 2025 eingeflossenen Raubdelikte. Der in der PKS ausgewiesene Anstieg der Fallzahlen ist daher maßgeblich durch Taten beeinflusst, die tatsächlich dem Vorjahr 2024 zuzurechnen sind.

Sachbeschädigung durch Feuer



„Sachbeschädigung durch Feuer“ (§ 303 StGB) betrifft die vorsätzliche Beschädigung einer Sache mittels Feuer ohne Ausbreitungsgefahr; der Sachschaden bleibt regelmäßig begrenzt. In Abgrenzung dazu verlangt der Tatbestand der Brandstiftung (§§ 306 ff StGB) eine Gemeingefahr, bei der die Eignung zur Ausbreitung sowie ein erheblicher Sachschaden (z.B. an Kfz oder Gebäuden) oder die Gefährdung von Personen maßgeblich ist.

Fallzahlen und AQ

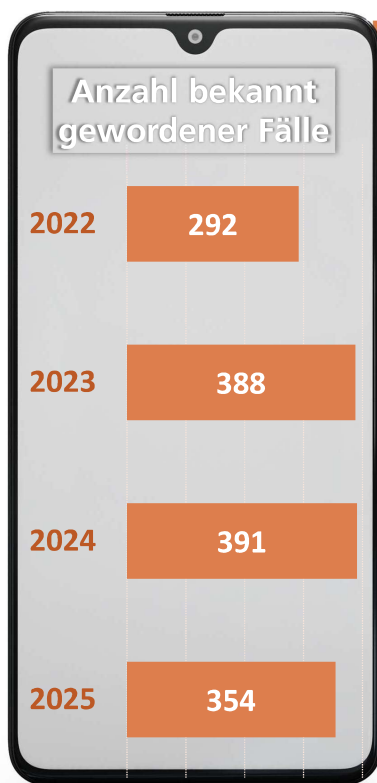


Häusliche Gewalt



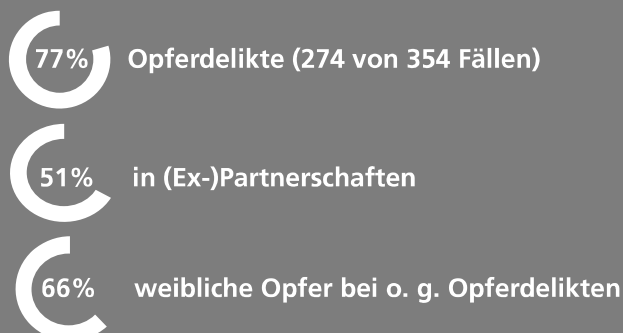
Der Begriff der „Häuslichen Gewalt“ (HG) umfasst alle Formen körperlicher, sexueller und psychischer Gewalt und schließt Taten in Familie und Partnerschaft ein. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht.

Sogenannte Opferdelikte umfassen Straftaten, bei denen höchstpersönliche Rechtsgüter, wie z.B. die körperliche Unversehrtheit (u. a. Körperverletzungen und Sexualdelikte) betroffen sind.

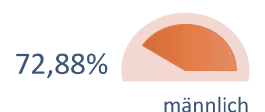
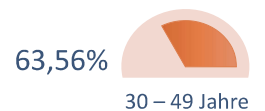
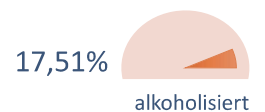


- Rückgang der Fallzahlen um 9,46% (-37 Fälle)
- 38,70% einfache Körperverletzungen
 - Rückgang um 53 Fälle auf 137 (2024: 190)
- 11,58% gefährliche Körperverletzungen (41 Fälle)
 - Anstieg um 7 Fälle auf 41 (2024: 34)

Opferdelikte



Tatverdächtige (TV):

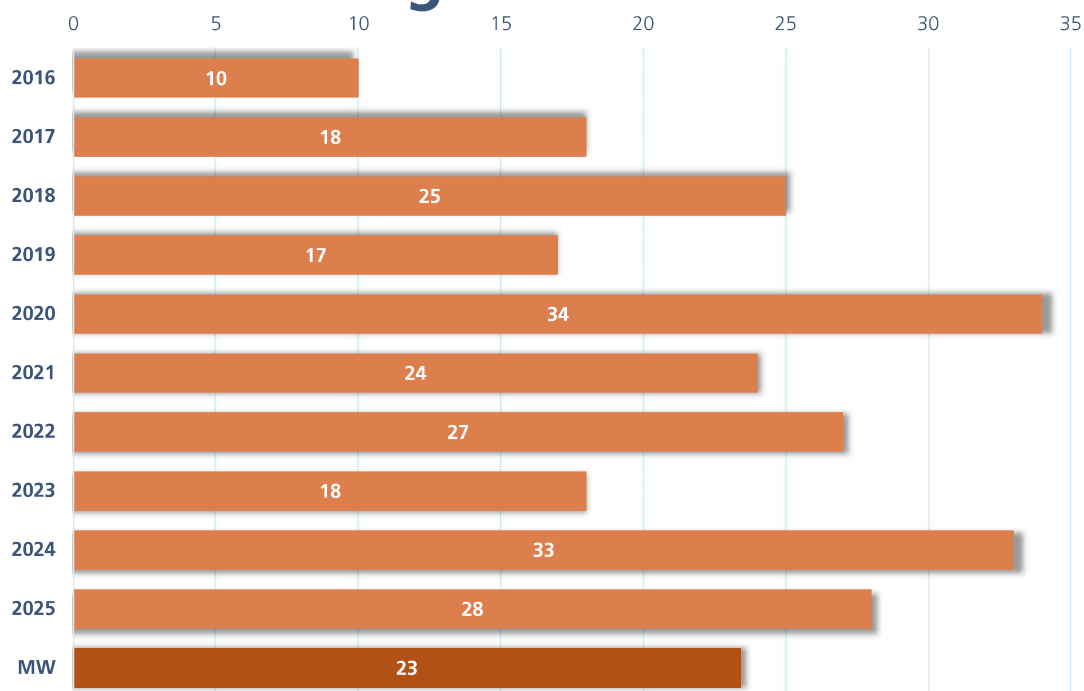


„Die Fallzahlen Häuslicher Gewalt sind zwar leicht rückläufig, bewegen sich jedoch weiterhin auf vergleichsweise hohem Niveau. Diese Entwicklung darf nicht zur Entwarnung führen, denn viele Betroffene erstatten aus Scham und Angst keine Anzeige, sodass wir weiterhin von einer hohen Dunkelziffer ausgehen müssen.

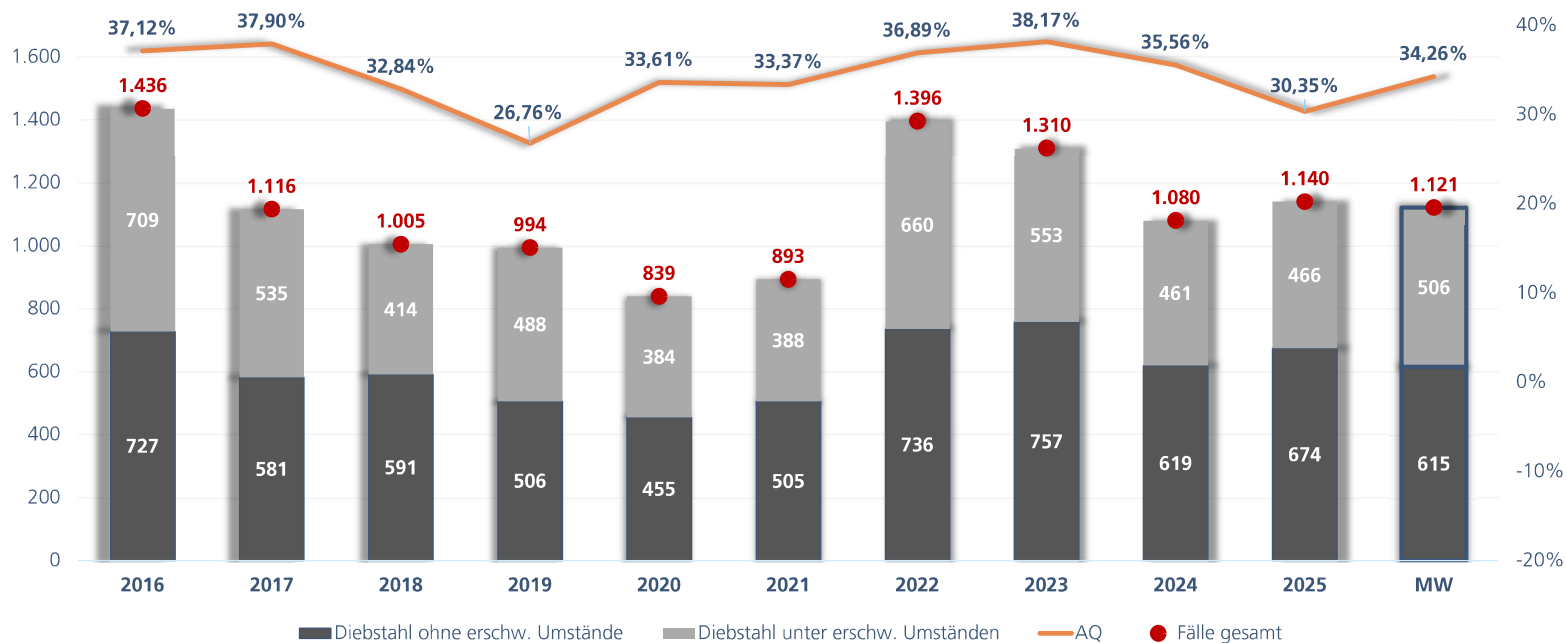
Deshalb werden wir auch zukünftig alles daran setzen, solche Straftaten zu verhindern, Opfer umfassend über Unterstützungsangebote zu beraten und sie darin zu bestärken, sich aus der Gewaltspirale zu lösen.

Eine zentrale Rolle spielen dabei der enge Austausch mit Hilfsorganisationen und der Staatsanwaltschaft sowie die Durchführung von Fallkonferenzen. Weiterhin legen wir einen Fokus auf gezielte Risikoanalysen zur Minimierung von Gefahren für Opfer Häuslicher Gewalt und schöpfen im Rahmen der Ermittlungen sämtliche rechtlichen Möglichkeiten konsequent aus“, so die Inspektionsleiterin der PI Garbsen, Ilka Kreye.

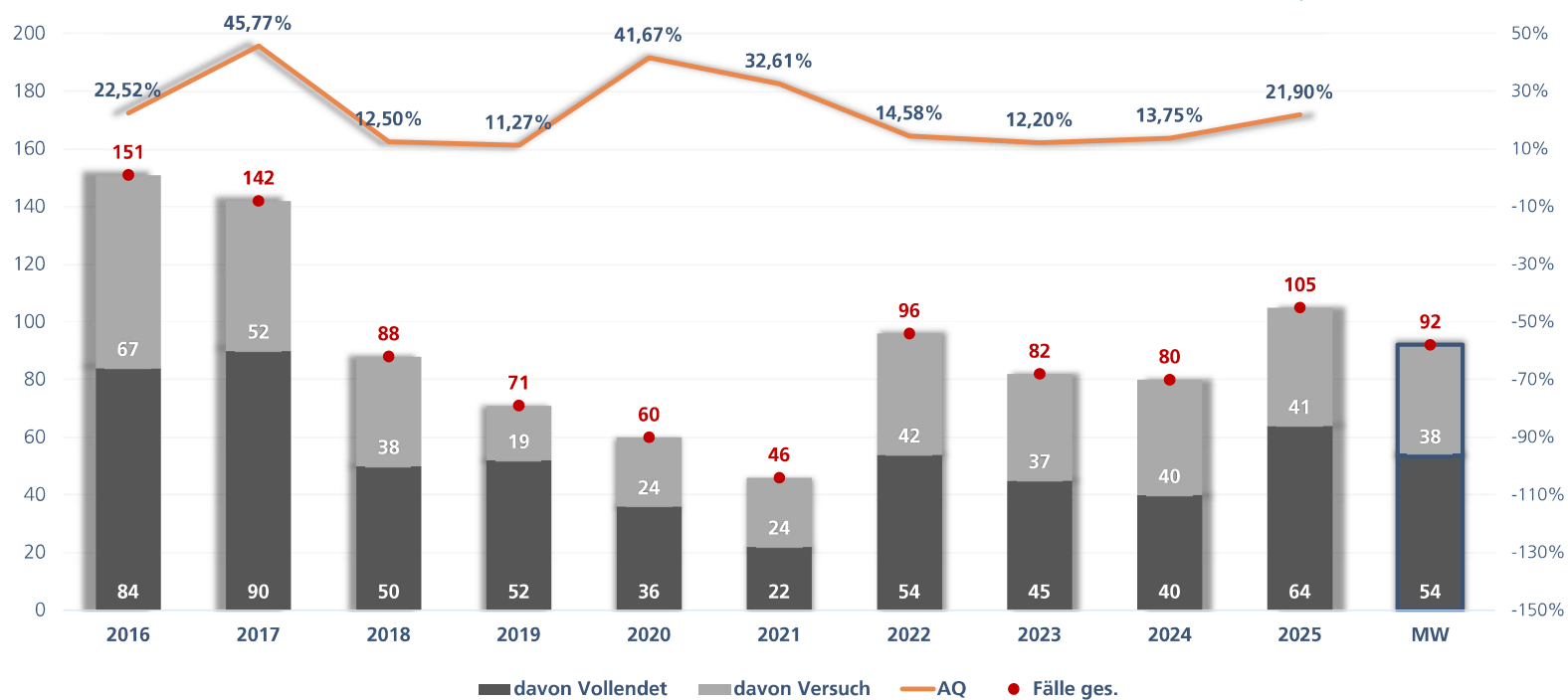
Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte



Diebstahl gesamt



Wohnungseinbruchdiebstahl



Im Überblick

- ✓ Die Fallzahlen im Bereich Diebstahl bewegen sich nach starkem Rückgang im Jahr 2024 weiterhin auf ähnlichem Niveau
- ✓ Anstieg der einfachen Taschendiebstähle um 47 Fälle auf 90 (2024: 43)
- ✓ Steigerung der Wohnungseinbruchdiebstähle um 25 Fälle auf 105 (2024: 80) bei gleichzeitiger Steigerung der AQ um 8,15 PP auf 21,90%

Die Steigerung der Aufklärungsquote der Wohnungseinbruchdiebstähle dürfte unter anderem mit der Ermittlung eines Tatverdächtigen zusammenhängen, dem 16 Wohnungseinbrüche (sechs davon in der PI Garbsen originär) nachgewiesen werden konnten.

„Neben der Sicherung und Auswertung von Tatortspuren ist ein solcher Ermittlungserfolg häufig nur durch Zeugenhinweise möglich.“ Die Leiterin der Kriminalermittlungsdienstes (KED) der PI Garbsen, Erste Kriminalhauptkommissarin Iris Kleiner, appelliert in diesem Zusammenhang noch einmal, *„verdächtige Beobachtungen sofort der Polizei zu melden.“*

„Wir werden auch künftig alles daransetzen, solche Straftaten zu verhindern“, betont Iris Kleiner. In diesem Zusammenhang weist sie auf die „Technische Prävention“ der Polizeidirektion Hannover hin. Die Mitarbeitenden bieten Bürgerinnen und Bürgern eine kostenfreie Beratung an, um die technische Sicherung ihrer Häuser und Wohnungen weiter zu verbessern.

Auch die zunehmende Zahl der Taschendiebstähle beschäftigt die Leiterin des Kriminalermittlungsdienstes (KED) der PI Garbsen. Bei den Täterinnen und Tätern handelt es sich häufig um Angehörige reisender Gruppierungen, die sich auf diese Delikte spezialisiert haben. Sie agieren meist arbeitsteilig mit mehreren Akteuren. Betroffen sind vor allem Seniorinnen und Senioren, die in Supermärkten oder Discounter gezielt abgelenkt und anschließend bestohlen werden.

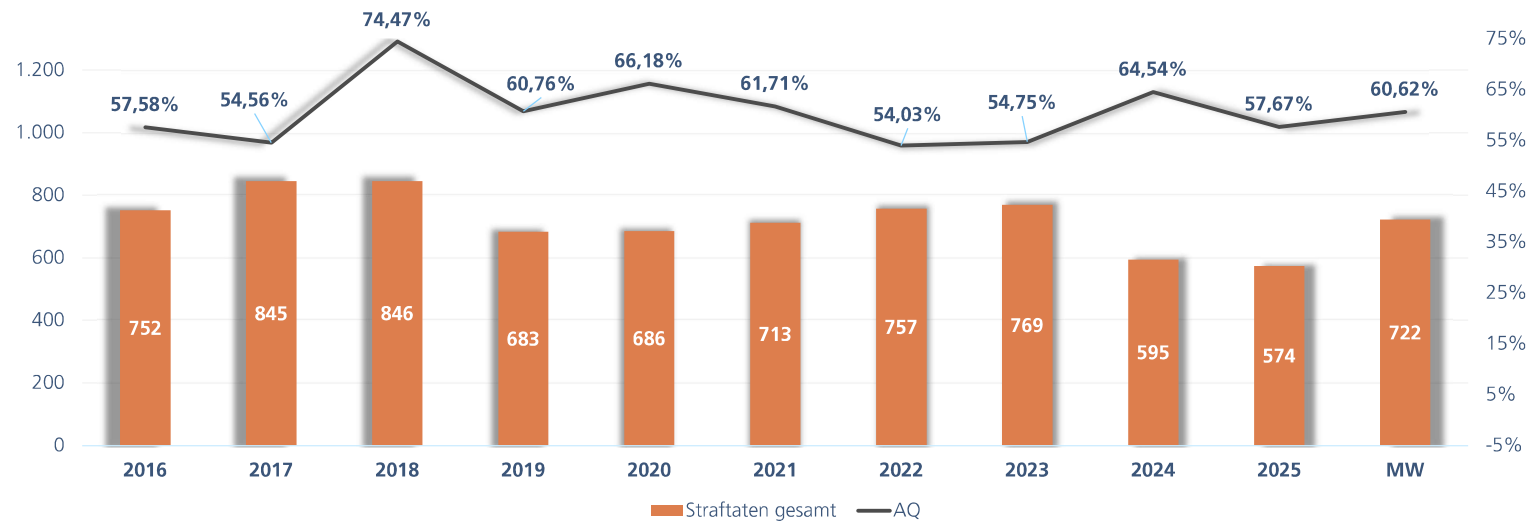
Das Präventionsteam der PI Garbsen ist zu diesem Thema kontinuierlich im Einsatz, um ältere Menschen über die typischen Vorgehensweisen der Täterinnen und Täter zu informieren. Unterstützung erhält das Team dabei von den „Sicherheitsberatenden für Senioren“.

„Darüber hinaus werden wir auch künftig durch sichtbare uniformierte und zivile Präsenz in und um die betroffenen Märkte versuchen, solche Delikte zu verhindern oder aufzuklären. Dabei sind wir jedoch auch auf die Mithilfe der Marktinhaberinnen und Marktinhaber sowie ihrer Mitarbeitenden angewiesen. Die Aufklärung wird etwa durch fehlende Überwachungskameras häufig deutlich erschwert“, erklärt Iris Kleiner.



Vermögens- und Fälschungsdelikte beschreiben Strafverfahren, in denen die Täter/-innen durch eine Täuschung Vermögen erlangen. Hierunter fallen u. a. Betrugsdelikte und Urkundenfälschungen.

Fallzahlen und AQ

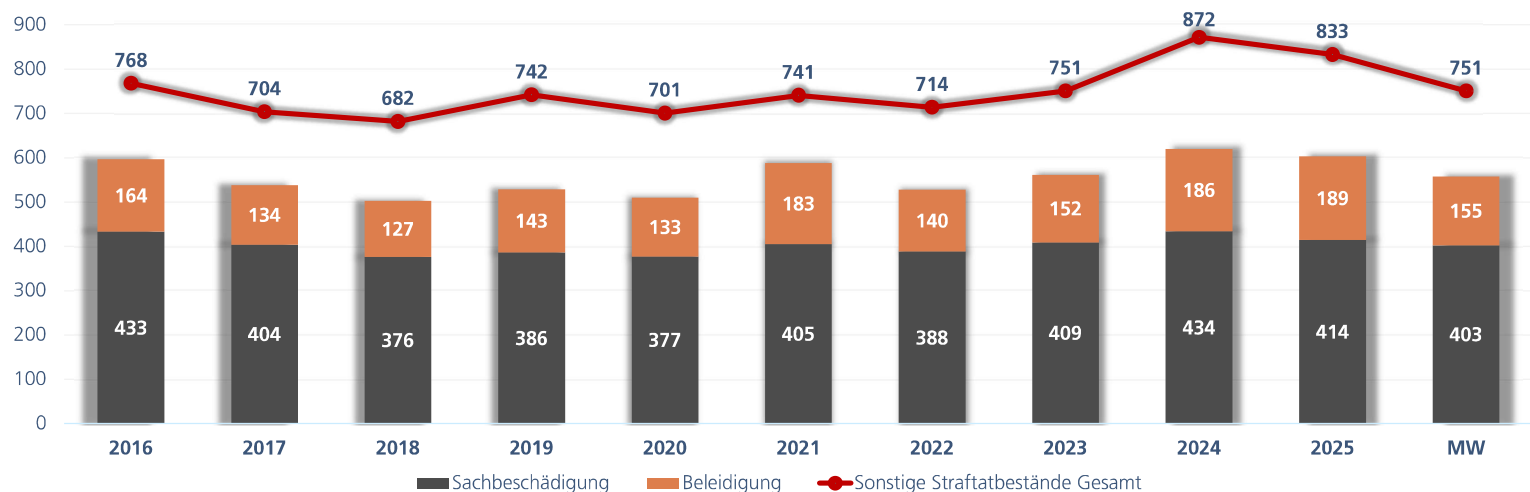


Rückgang der Fallzahlen
um 21 Fälle auf 574
(2024: 595)



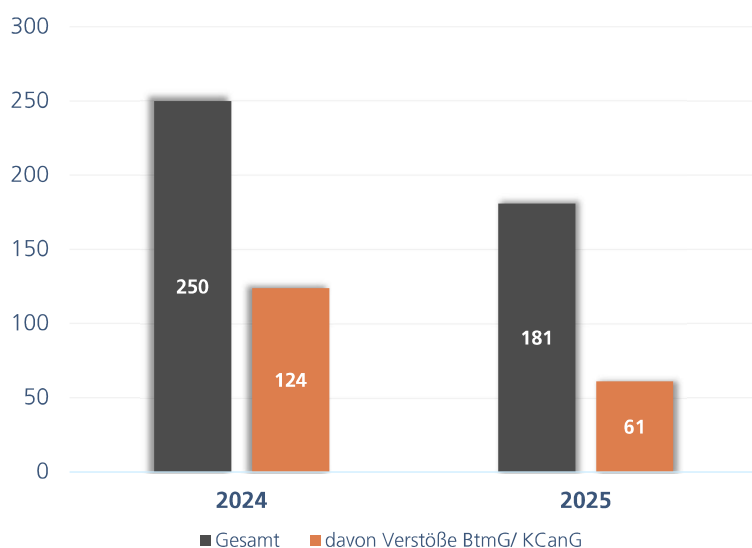
Stärkster Rückgang:
Waren(kredit)betrug
-23,93% (-56 Fälle)

Sonstige Straftatbestände



72,39% der Fälle der sonstigen Straftatbestände ergeben sich aus Sachbeschädigungen und Beleidigungen

Strafrechtliche Nebengesetze



Erneuter Rückgang der Fallzahlen um 69 Fälle auf 181 (2024: 250)



Maßgeblicher Rückgang im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität um 63 Fälle auf 61 (2024: 124)



Hintergrund ist die Gesetzesänderung zur Teillegalisierung von Cannabis im April 2024.